



# Gerriets Business Brunch in der Wiener Staatsoper

Dipl.-Ing. Günther Konecny (Text), Horst Pillar (Fotos)



Die dicht gefüllten Reihen in der Staatsoper



Die Einladung zu diesem Meeting erging durch Dipl. Ing. Dr. Andreas Paller, der diese Gelegenheit auch nutzte, um sich einem breiten Kundenkreis als neuer Geschäftsführer von Gerriets-Österreich vorzustellen. Josef Hafner, der die österreichische Niederlassung von Gerriets ja selbst aufgebaut und dann viele Jahre lang

**Prof. Dr. Krzeszowiak dankt Josef Hafner für seine Unterstützung der Studierenden**

Am 11. November 2011 lud die Firma Gerriets die Veranstaltungsbranche zu einem informativen „Business Brunch“ in die Wiener Staatsoper. Die gelungene Veranstaltung umfasste eine Produktpräsentation, eingebettet in auf hohem Niveau stehenden Fachvorträgen sowie abschließend eine Führung durch die Staatsoper, wobei natürlich die Bühnentechnik im Vordergrund stand.

deren Geschäfte geführt hat, hat sich nämlich in diesem Jahr in den Ruhestand zurückgezogen und schon am 1. März 2011 die Geschäftsführung an seinen Nachfolger, Herrn Dr. Paller, übergeben. Selbstverständlich stand er dem neuen Geschäftsführer noch weiter beratend zur Seite, um ihm sein langjähriges Fachwissen weitergeben zu können und Herrn Dr. Paller solcherart zu konditionieren, auch knifflige Spezialwünsche von Kunden zu deren vollsten Zufriedenheit zu erfüllen. Nun aber möchte er sich endgültig ins Privatleben zurückziehen und sprach – sichtlich gerührt – seinen treuen Kunden, die ziemlich lückenlos in der Staatsoper versammelt waren, seinen Dank für

die lange und gute Zusammenarbeit aus. Aber auch ihm wurde herzlich gedankt, denn was Josef Hafner nie an die große Glocke gehängt hat, ist das Faktum, dass er in aller Stille die Aus- und Weiterbildung gefördert hat, wo es nur ging, sei es an der Wiener Universität, an der HTBLuVA Wr. Neustadt oder bei der OETHG.

Prof. Dipl.-Ing. Dr. Tadeusz Krzeszowiak dankte ihm in bewegten Worten gemeinsam mit einer Studentin der Uni Wien für dieses sein Engagement für alle Studierenden.

Danach folgten die wirklich interessanten Fachvorträge:



**Dr. Paller bei seinem Vortrag über Projektionsfolien**

**Dr. Andreas Paller:**  
**„Einsatzbereiche von Projektionsfolien anhand praktischer Beispiele“**

Es wurden die einzelnen Parameter und Kenndaten von Projektionsfolien definiert und erläutert, wobei auch immer aufgezeigt wurde, welche Folie für welchen Anwendungsfall am besten geeignet sei.

**Michael Pröll, Fa. Panasonic:**  
**„Die Technik moderner Projektoren“**

Projektionsfolien und Projektoren sind untrennbar voneinander abhängig, da die Güte eines Projektors und die Eigenschaften der Folie, auf die er projiziert, für den



**Schienensysteme werden von Matthias Stelzl präsentiert**

Gesamteindruck einer Projektion in Summe ausschlaggebend sind. Daher wurde bei der Zusammenstellung der Vortragsthemen auch der ganz wesentliche Teil einer Projektion, nämlich der Projektor selbst, berücksichtigt. Die Schilderung der verschiedenen Projektionstechniken blieb dabei auf jene Geräte von Panasonic beschränkt, die für den Einsatz in Theatern und geschlossenen Räumen in Betracht kommen.

**Matthias Stelzl:**  
**„Schienen- und Schwerlastschienensysteme“**

Herr Stelzl erläuterte die unterschiedlichen Arten der Vorhangbetätigung, wie Hubvorhang (Deutscher Zug), Teilvorhang (Griechischer Zug), Raffvorhang (Italienischer Zug oder Wagner-Vorhang) oder hebbarer Raffvorhang (Französischer Zug) sowie die dazu erforderlichen Betätigungseinrichtungen. Wichtigste Elemente sind dabei die verschiedenen Vorhangschienensysteme, die Zugeinrichtungen bis hin zum Scherenzug sowie die Schwerlastschienensysteme.

**Dipl.-Ing. Andreas Främke:**  
**„Schmuckvorhänge in den Häusern dieser Welt – Eine Reise mit Gerriets durch die Theatergeschichte“**

Es war eine faszinierende Reise, zu der Andreas Främke einlud. Sie führte von den ältesten erhaltenen Theatervorhängen bis zu den modernsten Exemplaren neuer Theater. Er zeigte Bilder aus seiner Sammlung – Schmuckvorhänge sind nicht nur sein Spezialgebiet bei Fa. Gerriets, sondern gleichzeitig auch sein Hobby –, deren Zusammentragen ein Ergebnis akribischen Forschens gewesen zu sein scheint. Hoch interessant waren auch seine Ausführungen, welche Methoden heute für das Aufbringen unterschiedlichster Schmuckapplikationen auf den Vorhangstoff angewandt werden, beziehungsweise wie man früher gearbeitet hat.



**Historische Schmuckvorhänge**

Den Vortrag von Dr. Paller über Projektionsfolien bringen wir im Anschluss an diesen Bericht in dieser Ausgabe. Die Vorträge über „Schienen- und Schwerlastsysteme“ (Matthias Stenzel) und „Schmuckvorhänge in den Häusern dieser Welt – Eine Reise mit Gerriets durch die Theatergeschichte“ (DI Andreas Främke) werden wir im nächsten Jahr im PROSPECT publizieren.



**GERRIETS Handel GmbH**  
 Bühnenbedarf - Objektausstattung  
 A-1230 Wien, Gorskistraße 8

T +43 1 6000 6000  
 F +43 1 603 25 85  
 info@gerriets.at



Auf- und Rückprojektionsfolie  
**OPTIBLACK**

Unsere neue Projektionsfolie OPTIBLACK ist eine fast schwarze Folie mit gleicher Leuchtdichte bei der Auf- und Rückprojektion und extrem guter Leuchtdichteverteilung vor allem bei der Rückprojektion. Entwickelt zur Minimierung des Störlichts bei gleichzeitig guter Eignung für LED-Hinterleuchtung oder Softedge-Rückprojektionen. Ideal für große Theaterbühnen als dunkler Hintergrund im nicht projizierten Zustand oder für den Fernsehstudiobereich mit LED-Hinterleuchtung.



Die Vergleichsstrecke „Bindeband“ gegen „G-Quick“ ...



... keine Chance gegen die patentierten G-Quick Schnellaufhänger im Vordergrund: Sie sind längst gelöst und der Vorhang am Boden

### QUICK Schnellaufhänger für Theatertextilien

Für das neue, patentierte und wirklich innovative Vorhangbefestigungssystem „G-Quick“ war auf der Bühne der Staatsoper eine Vergleichsstrecke „herkömmliches Bindeband“ gegen „G-Quick“ aufgebaut worden. Im Wettbewerb des Loslösens der beiden aufgebundenen Stoffvorhänge zeigte sich, dass G-Quick eine Zeitersparnis bis zu 40 Prozent bringt.

Nach diesem doch sehr anstrengenden ersten Teil der Veranstal-

tung wartete auf die Teilnehmer eine wohlverdiente Stärkung, die stilgerecht aus der Versenkung auftauchte: Dem hocherfreuten Publikum bot sich danach auf der Bühne ein komplett aufgebautes Buffet. Herr Dr. Paller brauchte die Teilnehmer nicht zweimal auffordern, sich daran zu bedienen.

Gestärkt mit Speis' und Trank begab man sich sodann auf den Rundgang durch die Staatsoper. Wegen der zahlreich erschienenen Gäste wurde die Besichtigung in zwei Gruppen vorgenommen. Die eine wurde vom technischen Direktor der Staatsoper, Herrn Ing. Peter Kozak, die andere vom ehemaligen Beleuchtungschef, Herrn Ing. Reinhard Seifert, geführt. Die Wanderung durch das ja nicht gerade kleine Haus stellte beträchtliche Anforderungen an die Kondition der Teilnehmer, aber die ambitionierten und fachlich keinen Wunsch offen lassenden Erklärungen der beiden Führer ließen die Anstrengung völlig vergessen.

Der Firma Gerriets Österreich als Veranstalter muss für die Durchführung dieses Business-Brunch wirklich gedankt werden, bei dem nicht – wie sonst üblich – das köstliche Buffet im Mittelpunkt stand, sondern die fundierte technische Information.



Nur für Schwindelfreie: Auch der Schnürboden wurde bei der Führung nicht ausgelassen (Blick von oben auf die Bühne)



Stilrecht war das Buffet aus der Versenkung aufgetaucht



Ing. Peter Kozak, techn. Direktor der Staatsoper, führte persönlich durch das Haus



An dieser Stelle möchte der scheidende Geschäftsführer Josef Hafner, dem auf der Bühne der Staatsoper auf Grund der in ihm hochsteigenden Emotionen fast die Worte fehlten und die Stimme versagte, zum Ausdruck bringen, was er seinen Freunden damals sagen wollte:

*Nach vielen Jahren Tätigkeit in der Theater- und Ausstattungsbranche möchte ich mich hiermit mit einem lachenden und einem weinenden Auge von meinen Geschäftspartnern (Freunden) verabschieden. Einerseits fällt es mir leicht, in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen, da ich mit Herrn Dr. Paller einen vertrauenswürdigen Nachfolger gefunden habe, der die Fa. Gerriets in meinem Sinne weiterführen wird. Andererseits werde ich die vielen Geschäftsfreunde, welche eine große Familie für mich waren, vermissen. Dennoch glaube ich, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, in Pension zu gehen, um mich mehr meiner Familie, die bis jetzt immer zurückstecken musste, zu widmen und um auch meinen vielen Interessen*

*nachgehen zu können. Ich möchte mich bei allen für die langjährige Zusammenarbeit und das in mich gesetzte Vertrauen sehr herzlich bedanken und bitte Sie, auch in Zukunft dem Gerriets-Team die Treue zu halten.*

**Danke**  
Josef Hafner